



Direktor: P. Virgílio Antunes * Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) * Dreimonatlich * 7. Jahrgang * 26. Ausgabe * 2010/08/13

Die Goldene Rose aufbewahrt in „Fatima Luz e Paz“

Während zwei Monaten zeichnet seit der Pilgerfahrt von Papst Benedikt XVI., vom 12. bis zum 14. Mai, zum Heiligtum in Fatima, die Goldene Rose, als Geschenk des Papstes, dieses Heiligtum aus. Im Rektorat des Heiligtums wird in der Dauerausstellung „Fatima Luz e Paz“ diese Kostbarkeit aufbewahrt.

Es handelt sich um ein Kunstwerk, das angereichert ist mit Gold, Silber, Perlen und Marmor. Es wurde in der Goldschmiede der Gebrüder Tavani (Rom) hergestellt. Es ist ein Rosenzweig mit vier unterschiedlich grossen Rosen, Stengeln und Blättern. Der Rosenzweig ist verflochten mit einem goldenen Rosenkranz mit Perlen, der ein Herz aus Silber und davor einen Dornenkranz zeigt. Der Fuss ist gebildet aus einem silberfarbenen Gefäss, in dessen Mitte das Wappen von Papst Benedikt XVI. und das Datum: „XIII - MAII - MMX“.

Das Heiligtum von Fatima erhält zum zweiten Mal vom Heiligen Stuhl die Auszeichnung mit der Goldenen Rose. Mit grosser Freude wird die Einzigartigkeit dieser Goldenen Rose hervorgehoben, weil sie angereichert wurde mit Symbolen, die mit der Rosenkranzmuttergottes von Fatima zusammenhängen. Der Dornenkranz umfasst das Herz Marias und ein Dorn trifft es. Gleichzeitig gehört ein goldener Rosenkranz mit weissen Perlen dazu. Die Goldene Rose zeigt durch diese Symbole auf das Unbefleckte Herz Mariens und auf den Namen hin, unter dem Maria im Heiligtum von Fatima verehrt wird.

Marco Daniel Duarte

Maria soll dabei sein



Fatima dankt dem Papst Benedikt XVI. ganz herzlich für seine Pilgerfahrt vom 12. und 13. Mai 2010. Der Hirt der Weltkirche, der zur ganzen Herde Christi schaut, zeigte seine besondere Aufmerksamkeit für die Portugiesen und alle, die mit Unserer Herrin von Fatima besonders verbunden sind.

Im Jahr der Hundertjahrfeier der Geburt der Seligen Jacinta und der Zehnjahresfeier ihrer Seligsprechung verstehen wir diesen Besuch als eine Antwort auf ihre einfachen Worte: Es kommen so viele Menschen hierher und der Heilige Vater kommt nie!

Wir verstehen auch, dass Unsere Liebe Frau eine unvergessliche Sorge hat für die Kirche ihres Sohnes. In einer Zeit, die derart gezeichnet ist durch so viele Sünden und so viele Verfolgungen, wollte sie ihre Kinder trösten, angefangen beim Heiligen Vater, die so verbittert sind durch den Schmerz der Untreue von Einzelnen.

Die Pilgerfahrt von Benedikt XVI., als Pilger unter den Pilgern, zeigte, wie die Kirche auf den Schutz Marias vertraut und bereit ist ihre Bitten zu erfüllen: Betet, opfert euch und bringt Busse und leistet Sühne zur Umkehr der Menschen. Das Lächeln des Papstes zeigte auch der Welt, dass die Schüler Christi immer Grund zur Freude und zur Hoffnung haben.

Der Papst ist in einem durch das Kreuz gezeichneten Moment der Kirche nach Fatima gekommen. Maria sollte jetzt besonders dabei sein.

P. Virgílio Antunes

„Glaubensfest“ mit Unserer Lieben Frau von Fatima

Die portugiesische Diözese Leiria-Fátima, zu der das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima gehört, verehrt den heiligen Augustinus und Unsere Liebe Frau von Fatima als Patrone.

Die Stadt Leiria ist Bischofssitz und Hauptort des Distriktes. Vom 21. bis 23. Mai bot die Diözese zusammen mit verschiedenen zivilen Organisationen ihren Gläubigen Gebets- und Feiertage, Kultur, Geselligkeit und mehr an.

Nach den Worten des Diözesanbischofs, D. Antonio Marto, sollte dieses Ereignis „eine Möglichkeit bieten, dass die Diözesankirche ihrer selbst bewusst werde als eine lebendige Gemeinschaft. Sie sollte beitragen zu einem eigenen Selbstwertgefühl innerhalb der Gesellschaft“.

Eine besondere Initiative machte sich bemerkbar und überragte alle Aktivitäten und Feiern: Es sollte ein „Glaubensfest“ werden. Dazu wurde die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, welche in der Erscheinungskapelle ihren Ehrenplatz einnimmt, zum 11. Mal auf Wallfahrt geschickt.

Am 21. Mai kam die Statue in der Stadt Leiria an. Nach einer Lichterprozession verwandelte sich der Hauptplatz der Stadt in einen grossen Gebetsbereich.

D. Antonio Marto begrüsst im Namen aller Anwesenden mit grosser Freude die Patronin und weihte die Diözese Unserer Lieben Frau.

„Geliebte Mutter, Du weisst, wie sehr ich Deinen Besuch in Stadt der Kathedrale von Leiria ersehnte, um Deinen besonderen Schutz für diese Stadt zu erbitten, um Dir für die unzähligen Gnaden zu danken für meinen bischöflichen Dienst, und um die ganze Diözese Deinem Unbefleckten Herzen zu weihen!“

Dann dachte D. Antonio Marto über die Frage nach: „Was sagt Maria zu den Menschen dieser Stadt?“

Nach seinem Verständnis „Erinnert Unsere Liebe Frau an die Gegenwart der Mutter, die über ihre Kinder wacht. Mit ihrer verhaltenen Weise schenkt Sie allen Frieden und Hoffnung in den frohen und traurigen Augenblicken ihres Lebens. Sie ist die Unbefleckte Mutter, welche für die Menschen unserer Zeit die Worte wiederholt, die Sie an das Hirtenkind Lucia gerichtet hatte: „Hab keine Angst! Ich werde dich nie allein lassen. Mein Unbeflecktes Herz wird immer deine Zuflucht und der Weg sein, der dich zu Gott führen wird“.

„Durch ihre Anwesenheit spricht Maria zu uns von Gott. Sie erinnert uns an die Schönheit und Grösse Seiner Liebe. Sie spricht zu uns von der Kirche, die aus dieser Liebe geboren wird und für die sie



Mutter und Vorbild ist. Sie ruft uns, im Glauben an Gottes Wort zu leben. Sie ruft uns, die Liebe im Dienste an dem Nächsten zu bezeugen. Sie lädt uns ein zu kräftigem Vertrauen auch mitten in den grössten Nöten“. Die übrigen Tage, dazu viele Feiern und Initiativen zum „Glaubensfest“, waren charakterisiert durch „Gebet, Schönheit und Freude“, so sagte der Generalvikar von Leiria-Fátima, P. Jorge Guarda. Die Schlussmesse des „Glaubensfestes“ war am Ende des Nachmittags vom 23. Mai. P. Jorge Guarda sagte in seiner Predigt: „D. Antonio Marto erliess einen erschütternden Aufruf an die Gläubigen. Sie möchten doch die Gnade der

Heiligkeit, die jedem durch den Heiligen Geist geschenkt wird, ersehnen und ihr entsprechen. Am Schluss der Prozession mit dem Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Fatima füge ich dem Diözesanpatron der Kirche von Hl. Augustinus als Kopatrinin der Diözese Unsere Liebe Frau von Fatima bei. Das bewegende Adeus mit den weissen Tüchlein beherrschte die Herzen und liess den Tränen in den Gesichtern freien Lauf. So endeten drei starke Tage der Spiritualität und der kirchlichen Communio, die Tausende von Menschen aller Alterstufen verbunden hatte“.

Das Heiligtum erinnert an den Papst in Fatima

Die Einrichtung des Heiligtums von Fatima benutzt seit den ersten Julitagen Briefpapier samt Briefumschlag mit aufgedruckter Erinnerungs-Briefmarke zum Papstbesuch in Portugal vom 11.-14.Mai 2010. Dadurch soll an diesen Papstbesuch Benedikts XVI. erinnert und der Heilige Vater geehrt werden.

Dadurch soll das Heiligtum von Fatima dem Land und der



Welt diese erinnerungswürdige Pilgerfahrt vor Augen treten lassen. Nach den Worten ihres Rektors, P.Virgilio Antunes, war diese Pilgerfahrt des Papstes besonders schön und von grosser Bewegung und die Botschaft von Fatima fand im Papst einen Bannerträger ihres prophetischen Inhalts für Kirche und Welt von heute.

Diese Sonderbriefmarke ist eine graphische Arbeit der Portugiesischen Post. Das Bild des Papstes mit den offenen Armen zur Begrüssung und dahinter ein nächtliches Bild der Dreifaltigkeitskirche.

Es erinnert an die Einweihung dieser Kirche am 12.Oktober 2007 durch Kardinal Tarcisio Bertone, Papstlegat von Papst Benedikt XVI. Damals wurde das Jubiläum von 90 Jahren seit den Erscheinungen in Fatima gefeiert. Bei der Apostolischen Reise vom Mai 2010 feierte der Papst die Vesper am Nachmittag des 12.Mai mit den Priestern, Ordensmännern und -frauen, Diakonen und Seminaristen in der Dreifaltigkeitskirche. Am Nachmittag des 13.Mai fand die Begegnung des Papstes mit den Organisationen der Sozialpastoral statt.

Internationale Begegnung in Fatima

Vom 1.bis zum 4.Juli empfing die Stadt Fatima die 44. Ausgabe der Weltbegegnung der Vespafahrer. Vespa ist das italienische Modell eines Leichtmotorrades.

Die Organisation dieses Vespa World Days 2010 lag diesmal am Vespaclub von Fatima. Hauptziel dieser Initiative war, Möglichkeiten zu schaffen und anzubieten für Besucher. Sie sollten weiter Sympathie und gute Aufnahme erfahren, wie man es gewohnt ist in dieser Gegend und im ganzen Land.

Es wurde ein breites Kultur- und Begegnungsprogramm für dieses 44.Welttreffen angeboten, an dem mehr als 2000 Vespafahrer sich beteiligten. Dabei wurde auch die Teilnahme an einer hl.Messe im Heiligtum von Fatima angeboten.

So kam es am 4.Juli zu einem Defilée vom „Vespadorf“, das von 6.000 Personen besucht worden war, bis zum Parkplatz des Heiligtums. Dort wurden die Vespas abgestellt, dann wurde die heilige Messe in der Dreifaltigkeitskirche gefeiert.

P.Artur Oliveira, Kaplan des Heiligtums, stand dieser Feier vor. Er lud die Gläubigen ein, im Alltag Zeugnis zu geben für das Wort Gottes, und dieses Wort zu leben.

Nach der hl.Messe wurden auf dem Parkplatz die Vespas und ihre Fahrer samt den Anhängern gesegnet.



Europa braucht eine Umkehr

Die Internationale Wallfahrt vom Juli wurde charakterisiert durch Aufrufe des Weihbischofs von Porto.

Zwei Vorträge hielt D.João Miranda in Fatima über die Ursachen und Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise.

Am Abend des 12.Juli bat der Bischof um „Erneuerung“, um „eine Neue Ordnung für das dekadente Europa. Es brauche eine gemeinsame Anstrengung, die Vertrauen und Zuversicht unter den Nationen entwickelt“. Die Kirche bat um eine „Neue Seelsorgsordnung“.

Am 13. stellte er soziale Ungerechtigkeiten und Verbrechen gegen das Leben heraus und schlug Gewissensforschung vor. „Die Armen werden mit Füßen getreten und die Reichen richten



sich ein auf ihren Thron der Goldbarren. Die Veralterung Europas schreitet voran. Die Attentate gegen das Leben drinnen und draussen nehmen zu. Wir töten die Jugend der Nation mit Versprechen ohne Zukunft in Aussicht. Wir beginnen, von der Familie abzurücken und schaffen falsche Familienbegriffe“. Dies sagte der Weihbischof am 13 beim grossen Gottesdienst beim Heiligtum vor Pilgern aus mehr als 15 verschiedenen Ländern.

In seinen Aufrufen stellte er heraus: „Die Weltkrise wird nicht aufhören, wenn nicht jeder sein Gewissen erforscht und zum Schluss kommt; wir alle sind schuldig geworden, die Einen mehr, andere weniger. Wir alle sind schuld an dem, was geschieht“.

Kinderwallfahrt nach Fatima



Die Kinderwallfahrt vom 9. und 10. Juni war in diesem Jahr in die 100. Jahrfest der Geburt von Jacinta Marto, der Seherin von Fatima, eingeordnet. Es wurde den Kleinsten von der Seligen Jacinta erzählt. Jacinta ist das Beispiel für ein Leben der Weihe und Hingabe an die anderen und einer grossen Liebe und des Gebetes für die Kirche.

Es wurde aber auch nicht unterlassen, dass vor 10 Jahren der Bruder von Jacinta, Francisco Marto durch Papst Johannes Paul II. in Fatima selig gesprochen wurde.

Das Thema der Wallfahrt lautete: „Wollt ihr euch Gott darbringen?“ Das war die Frage Unserer Lieben Frau an die drei Hirtenkinder in Fatima. Auf diese

Frage antworteten Lucia, Francisco und Jacinta „Ja“.

Bei den wichtigsten Feiern der Wallfahrt beteiligten sich am 10. Juni 200.000 Pilger im Heiligtum. Davon waren 30.000 Kinder.

Der Wallfahrtsleiter der Kinder war D. Manuel Clemente, Bischof von Porto. Beim Wallfahrtsgottesdienst konzelebrierte D. Antonio Marto, Bischof von Leiria-Fatima und 160 Priester.

Der wichtigste Aufruf von Bischof D. Manuel Clemente in kindertümlichen Worten war, dass die Kleinsten auf den Himmel hören, auf Gott, und dass sie ihr Leben für die anderen und Gott hingeben.

Fatima lebte während diesen Tagen eine Fest-, Gebets- und Freudenatmosphäre.

Christus aufnehmen unter den Emigranten

Die Wallfahrt vom 12. und 13. August 2010 leitete D. Claude Schocker, Präsident des Nationalen Pastoralendienstes der Emigranten in Frankreich.

Das Thema des Heiligtums von Fatima lautete für Pilger und Besucher in diesem Monat: „Ihr werdet leben durch den Geist“ (Röm 8, 13).

Die grösste Gruppe in Fatima ist in diesen Tagen die „Wallfahrt der Emigranten und der Flüchtlinge“, eine Organisation der Bischofskommission für Menschliche Mobilität – Katholisches, Portugiesisches Werk für Emigranten (OCPM). Ihnen ist ein anderes Leitwort vorgeschlagen: „Mit Francisco und Jacinta Christus aufnehmen in den Emigranten- und Flüchtlingskindern“. Als Grundlage dient das Thema der Päpstlichen Botschaft zum 96. Welttag der Emigranten und Flüchtlinge: „Die Migranten- und Flüchtlingskinder“.

Bei jeder Wallfahrt nach Fatima, galt für die OCPM, eine portugiesische Gemeinschaft in einem bestimmten Land oder eine besondere Gemeinschaft von Einwanderern in Portugal zu bestimmen.

„In diesem Jahr wollen wir die portugiesische Gemeinschaft in Frankreich und in der französischen Kirche hervorheben“, berichtet die OCPM. Sie führt in diesem Jahr die 38. Nationale Emigrantenwallfahrt durch.

Auf den 15. August wird der nationale Tag der Solidarität mit der Pastoral für Menschliche Mobilität vorbereitet.

Kongress betont Leben und Zeugnis von Jacinta Marto

Die Anzahl der Teilnehmer am Kongress „Jacinta Marto: Von der Begegnung zum Mitleiden“ überstieg die grössten Erwartungen. Er wurde im Pastoralzentrum Paul VI. vom 4. bis zum 6. Juni durchgeführt beim Heiligtum in Fatima.

510 Personen beteiligten sich bei dieser Initiative des Heiligtums von Fatima. Präsident der Wissenschaftlichen Kommission war P. Vitor Coutinho. Worum es ging, sagt P. Vitor: „Die hundert Jahre seit der Geburt von Jacinta Marto bilden eine gute Gelegenheit, um dieses aussergewöhnliche Kind nochmals aufzusuchen“. Der Berichterstatter José Carlos Carvalho von der Katholischen Portugiesischen Universität meinte am Ende des Kongresses: „D. Antonio Marto, Bischof von Leiria-Fatima stellte die drei Aufgaben vor, welche der Kongress die Heiligtum zurückliess: Die Erinnerung, die Prophetie und Gesellschaft leisten“.

„Beim Ersten integrierte D. Antonio

Marto die Notwendigkeit der Verkündigung der Botschaft von Fatima als ein Ort der Erinnerung an das Leid der Welt der Menschen und der Menschen dieser Welt. Diese Erinnerung wird so kritische Dringlichkeit von betäubender Kultur, nazistischer Kultur, in der die Zeit, die Gekreuzigten, die Geschichte und das Wesentliche des Lebens vergessen wird.

Bezüglich der Prophetie geht es um den biblischen Sinn – es ist das Wort Gottes, das Hoffnung bringt in die Geschichte der Menschen, sie gibt der Geschichte Sinn und öffnet sie für die Zukunft. Das geschieht durch das Mitleiden mit Gott für sein Volk, für die Menschheit. Analog sind Jacinta und Fatima prophetische Worte und das Mitleiden für die Welt der Menschen ist die Prophezeiung einer Zukunft, einer besseren Welt.

Die Gesellschaft besteht in der Samaritaneraufgabe der Kirche, die da ist in Situationen der Verzweiflung. Den Gekreuz-

zigten unserer Zeit Gesellschaft leisten. Mit Freude teilen wie Jacinta. Das ist ein anderes Wort“.



Präsident der Nationalversammlung von Mozambique besuchte Fatima

Veronia Macamo, Präsidentin der Nationalversammlung der Republik Mozambique, begleitet von Ihrem Gatten und von zahlreichen Mitgliedern des Parlamente von Mozambique waren am 16. Juni zu Besuch im Heiligtum von Fatima, wo sie vom Rektor des Heiligtums empfangen wurden. Sie waren eingeladen worden durch den Präsidenten der Portugiesischen Republik.

Veronia Macamo beschrieb dem Rektor des Heiligtums von Fatima während des offiziellen Besuches im Rektorat des Heiligtums den „guten Rhythmus“, den Mozambique jetzt erlebt. Hauptziel der Regierung für die Zukunft des Landes: „Alle Entwicklungspläne haben ein Ziel: Ausrottung der Armut“.



„Seit 16 Jahren lebt Mozambique im Frieden. Wir spüren, es ist ein dauerhafter Frieden, denn alle politischen Kräfte sind darin eingespannt. Wir erklärten die Armut zum grössten Feind von Mozambique“, bestätigte Veronica Macamo. Sie war begleitet von Parlamentariern aller Parteien.

P. Virgilio Antunes hob seinerseits hervor, dass Nachrichten

nach Portugal kommen, dass die Menschen dort in Mozambique im Frieden leben. Diese Nachrichten werden vom Volk und von der Kirche Portugals gut aufgenommen.

Das Heiligtum selber, sagte der Rektor, begleitet und unterhält gute Beziehungen mit der Kirche in Mozambique. „Wir studieren Möglichkeiten der Unterstützung des Ausbaus des grossen Heiligtums, das in Mozambique zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima in Namaacha gebaut wird“.

Leopoldina Simões

Fatimaheiligtum in Namaacha

Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in Namaacha, in der Provinz von Maputo, in Mozambique, wurde gebaut zur Erinnerung an die Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima.

1942 begann man mit dem Bau des Heiligtums zum 25. Jubiläum der Erscheinungen. Am 29. August 1944 wurde das Heiligtum eingeweiht.

Jedes Jahr wird am 13. Mai eine grosse Wallfahrt durchgeführt. Im

Mai 2008 hatten wir die grosse Freude, eine Botschaft vom Bischof von Leiria-Fatima zu erhalten. „Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in Namaacha, so schrieb D. Antonio Marto, verlängert also in Afrika das Echo der besonderen Botschaft, die Unsere Liebe Frau der ganzen Menschheit von Afrika aus gebracht hat“



.Ein neues Heiligtum von Fatima in Brasilien

Am 13. Mai 2010 unterschrieb d. Orani João Tempesta, Erzbischof von São Sebastião do Rio de Janeiro die Verfügung, nach der ein neues Heiligtum von Fatima in Brasilien gebaut werden soll.

Das neue Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima wird an der Avenida Baltazar da Silveira 900 gebaut werden, auf dem Gebiet der Pfarrei der Immaculada Conceição, im Quartier dos Bandeirantes, Bischöfliches Vikariat von Jacarepaguà.

„Dieses Heiligtum ist Ausdruck des Gründungscharismas der Vereinigung der Erzdiözese Tarde com Maria.“

Im gleichen Monat schrieb D. Orani Tempesta einen Artikel über die Bedeutung und Liebe zu Unserer Lieben Frau, Sie ist die Frau des „Ja“. In diesem Artikel erinnerte er ebenfalls an die Pilgerfahrt des Heiligen Vaters Benedikt XVI. nach Fatima in Portugal.



„Wir begleiten mit Freude und Andacht die Reise von Papst Benedikt XVI nach Portugal, besonders seinen Besuch als Pilger nach Fatima. Er sagte selber, er komme als Pilger, um die 10 Jahre seit der Seligsprechung der Kinder Francisco und Jacinta Marto zu feiern. Wir erinnern mit tiefer Ergriffenheit an die Botschaft von Fatima, die ganz der christlichen Offenbarung entspricht und

die immer wieder erneuert werden will. Es ist ein Geheimnis der besonderen Offenbarung“.

Weiter schrieb Orani: „Wir können Maria in unserer Spiritualität und in unserem Christenleben nicht ausschliessen. Da, wo Maria fehlt, wird auch Christus selber unwirklich und abstrakt. An irgendeinem Ort der Christenheit, wo Maria erscheint, verschwindet jede abstrakte Sache, jede leere Form, so wie jegliches Hindernis, ja jede Seele wird von der himmlischen Welt berührt“.

VIII. Wallfahrt in Porto Alegre mit mehr Als 5 Tausend Gläubigen

Unsere Rosenkranzkönigin von Fatima war wie eine Mutter, die im Leben ihrer Kinder da ist und sich der Kleinen annimmt. So verliess sie im Maimonat ihr Heiligtum in Porto Alegre und besuchte Tausende von Kindern, jugendlichen und erwachsenen Studenten in Duzenden von Schulen, die zur Studentenpfarre von Porto Alegre gehören. Diese Pfarrei ist im Jahre 2002 beim Heiligtum Unserer Lieben Rosenkranzkönigin von Fatima in Porto Alegre, Brasilien errichtet worden.

Die Wallfahrten und Besuche in den Schulen der Nordzone von Porto Alegre-RS mit der Statue unserer Rosenkranzkönigin, die 2002 von Fatima in Portugal hierher gekommen war, dauerten neun Tage. Die Studenten mit ihren Lehrern hatten die Gelegenheit durch Gebete, Lieder, Aufführungen, mit Bitten und Lob Maria zu verehren.

Es war schön, Anstrengung und Vorbereitung von Seiten der Lehrer und der Studenten jeder Schule zu beobachten, um das Bild der Mutter Gottes gut zu empfangen. Es fehlten nicht schöne Altäre, Blumen, farbige, bunte Bänder, um Ihre Anwesenheit zu feiern. Es war eine

Gegenwart, die anregte, Frieden verschaffte, Stärkung und Hoffnung auf eine bessere Zukunft diesen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen brachte, denen die Zukunft des Landes anvertraut wird.

Während dieser Neun Tage wurde auch das Heiligtum Unserer Lieben Rosenkranzkönigin von Fatima im Stadtteil



Rubem Berta von Porto Alegre von vielen besucht, wie auch die Eucharistiefiern in der Kirche der heiligen Rosa von Lima, die neben dem Heiligtum sich befindet.

Während der Tage der Novene wurde auch verschiedene Themen in Bezug auf

Maria, unsere Mutter und die Mutter Gottes behandelt. Es waren Themen, welche die verschiedenen Prediger, die mit diesem Heiligtum zusammenarbeiten, bei den Predigten behandelt haben.

Am Sonntag, dem 16.Mai, fand die grosse Wallfahrt aus den verschiedenen Nachbarpfarreien des Heiligtums statt.

Diese grosse Wallfahrt schloss mit der hl.Messe, welche vom Rektor des Heiligtums, P.José Luiz Schaedler in Konzelebration mit einigen Priestern, Mitarbeitern dieses Heiligtums, gefeiert wurde.

Diese Prozession und die hl.Messe zählte ungefähr 2000 Teilnehmer, die die Möglichkeit hatten, ihre Liebe und Bewunderung für die Mutter Gottes auszudrücken. Es war ein bewegender und Anteil nehmender Marsch zusammen mit der Eucharistiefier. Die Pilger zeigten ihren Glauben mit Bändern,

Fähnchen und Plakaten.

Neben den besonderen Bitten gab es bei dieser VIII. Wallfahrt nach Fatima eine gemeinsame Bitte um den guten Ausgang des Baus eines neuen Heiligtums, das Ihr geweiht sein wird.

Elias De Nardi, Brasilien

In Toledo wächst die Verehrung zu den Seligen Hirtenkindern von Fatima

Das liturgische Fest am 20. Februar der Seligen Francisco und Jacinta Marto, portugiesische Geschwister, die 10 und 9 Jahre alt die Erscheinungen in Fatima 1917 erlebten und bald darnach

schon starben, sind im Mai 2000 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen worden. All dies ging nicht unbeachtet in Talavera, Diözese von Toledo in Spanien vorüber. .

Die katholische Weltapostolatsbewegung von Fatima organisierte am Nachmittag des 23.Februar ein grosses Fest für Buben und Mädchen als Hauptdarsteller.

Um 15.30 begann bei den Pradogärten die Sammlung von Hunderten von

Schülern der unteren Schulklassen der katholischen Schulen der Stadt, anderen Kollegien und Pfarreien.

Um 16.00 begann die feierliche Prozession bis zur Basilika Unserer Lieben Frau vom Prado. Dort wurde die Gruppe empfangen durch den Rektor und Bischofsvikar P.Felipe Garcia Dias-Guerra, der anschliessend der hl.Messe zu Ehren der Seligen Hirtenkinder von Fatima vorstand.

In unserer Stadt wachsen sichtbar Frömmigkeit und der Eifer zugunsten unserer Francisco und Jacinta. Ihr Leben ist eine einfache, ansprechende und einschlägige Lektion und wird zweifellos Lebenswege der Kinder und Erwachsenen hier bestimmen.

Luis Parro Torres, Spanien



Italienische Pfarrei weiht sich dem Unbefleckten Herzen Mariens



Beim Besuch der Pilgermuttergottes von Fatima vom 4.-13.Mai weihte sich die Pfarrei des hl.Josef in Pontedera (PI), in Italien dem Unbefleckten Herzen Mariens am 13.Mai. Kardinal Angelo Comastri, Generalvikar der Vatikanstadt und Erzpriester der Petersbasilika nahm die Weihe vor. P.Gulio Giannini ist Pfarrer dieser Pfarrei.

Es war ein unvergesslicher Tag, an dem mehr als 3.000 Personen sich beteiligten, nicht nur von Pontedera, sondern auch von anderen Orten der Toscana. Die Anwesenheit von Kardinal Comastri war eine grosse Gnade für die ganze Gemeinschaft. Für diese Feier hatte der Kardinal selber den Text des Weihegebetes, der bei der Feier vorgebetet wurde, verfasst. Dieses Gebet wurde vor einer Erinnerungsplakete in der Kapelle der Kirche, welche der Gottesmutter geweiht ist und wo ein Bild des Unbefleckten Herzens Mariens angebracht wurde, gebetet..

An diesem 13.Mai verspürten wir in unseren Herzen eine starke geistliche Ver-

bindung mit dem Heiligtum von Fatima in Portugal. An diesem Tag war der Heilige Vater in Fatima und wir erhielten den Besuch der pilgernden Jungfrau von Fatima hier in Italien.. Es war Wille Gottes.

In den Tagen vor dem 13. lebte Pontedera einen anderen grossen Sieg über das Unbefleckte Herz der Mariens. Es wurden Tage, an denen reiche und intensive Tagungen des Gebetes und der Meditation über Fatima stattfanden. Wir hatten unter uns mehrere Bischöfe aus der Toscana: D.Fausto Tardelli, D.Giovanni Paolo Benotto, D.Mario Meini, D.Albeto Silvani, es waren auch Schwestern, Dienerinnen des Unbefleckten Herzen Mariens



anwesend. Sie belebten das Rosenkranzgebet und die Eucharistische Anbetung.

Die Diener des Unbefleckten Herzen Mariens lasen und erklärten die Botschaft der Weissen Herrin an die vielen Anwe-

senden. Viele Seelen begrüßten in ihrem Herzen diese kostbare Botschaft und wünschten, sich dem Unbefleckten Herzen Mariens weihen zu können.

Wir müssen noch über die Prozession vom 8. Mai sprechen. Da waren die Strassen von Pontedera festlich beleuchtet. Ungefähr 3.000 Personen beteiligten sich an dieser Prozession. Pater Giulio hielt eine Betrachtung über den Heiligen Rosenkranz und erinnerte dabei an die Worte Unserer Lieben Frau bei den Erscheinungen in Fatima.

Während diesen acht Tagen wurde die Kirche von morgens früh bis abends spät immer von sehr vielen Gläubigen besucht.

Es waren ungefähr 30.000 Besucher und 10.700 Kommunionen.

Vielen Dank Unserer Lieben Frau von Fatima, Deine Botschaft verbleibt in der Pfarrei Deines Gatten, des Heiligen Josef. Viele Personen nahmen Sie mit Andacht auf und viele Gläubige weihten sich Dir.

Vielen Dank Unserer Lieben Frau von Fatima für die Weihe der Pfarrei des Hl.Josef an Dein Unbeflecktes Herz. Die Weihe wird sicher geistliche Früchte bringen, nicht nur für die Pfarrei am Ort, sondern für die ganze Stadt Pontedera.

Seit Jahren ist Pontedera mit Portugal verbunden und jetzt noch mehr, denn Unsere Liebe Frau vereinigt immer ihre Kinder, um sie zu Ihrem Sohn Jesus zu führen.

Alessandra Bimbi, Italien

“Fatima Luz e Paz” dankt allen Lesern, die Spenden geschickt hatten, um die Redaktion, Druck, Versand dieser Informationen zu ermöglichen. Es sollen dadurch alle Verehrer Unserer Lieben Frau in der weiten Welt unter einande verbunden werden. Unsere Liebe Frau von Fatima segne Sie alle!

Fátima – Licht und Frieden

Director: Padre Virgílio Antunes

Eigentum; Herausgeber und Redaktion: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.

Contribuente n. 500 746 699

Adresse: Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) * Telf +351.249.539.600 * Fax: +351.249.539.668 * E.mail: ccs@fatima.pt – www.fatima.pt

Druckerei: Grafica Alondina

Anschrift: Torres Novas

Deposito Legal: 210 650/04

ISSN: 1647-2438

FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN

Schicken Sie Ihre Einschreibung an: assinaturas@fatima.pt
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480
BIC/SWIFT: BCOMPTPL7

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496 908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch “Fatima Luz e Paz”!

Unterwegs zur Jahrhundertfeier

An die Heiligtümer, Pfarreien, Vereinigungen, Erziehungs - Gesundheits -, Sozial -, Tourismus- und Wallfahrtseinrichtungen, an alle: marianische Grüße!

Wir stehen vor der Hundertjahrfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima! Wie lebendig ist die Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima? Welches ist Ihr Geschichte ihrer Einrichtung mit der Anrufung Unserer Lieben Frau von Fatima? Welches ist Ihr Charisma, das sie leben? Wie ist das Bild der Jungfrau in Ihrer Kirche? Welche Hauptfeiern, kulturellen Aktivitäten und theologischen Programme während des Jahres? Ist in Ihrer Gemeinschaft ein Ereignis besonders wichtig im Zusammenhang mit der Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima?

Wir bleiben mit Freude, im Gebet, mit Hingabe und Andacht unterwegs bis 2017!

Redaktion von „Fatima Luz e Paz“ ccs@fatima.pt

In Porto de Santos feierte man den 93. Jahrestag der Erscheinungen

In Porto de Santos im Staate S.Paulo, Brasilien, versammelten sich am 13. Mai 2010 viele Verehrer Unserer Lieben Frau von Fatima, um den 93. Jahrestag der Erscheinungen von 1917 in der Cova da Iria von Portugal zu feiern.

Der Nachmittag mit Gottesdienst und Andacht begann um 15.30 mit einer Prozession mit der Bild des Unbefleckten Herzen Marias, ausgehend vom Platz Unserer Lieben Frau von Fatima in Santos, in der Pfarrei des hl. Benedikt, in der Avenida Afonso Pena. Hier wurde die hl. Messe zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima gefeiert.

Msgr. Joaquim Clementino Leite leitete die Feier.

Nach der hl. Messe ging die Prozession weiter in der Richtung zum Denk-

mal Unserer Lieben Frau von Fatima in Porto de Santos. Hier empfingen alle Gläubigen den Segen.

Das Denkmal zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima in Porto de Santos wurde im Dezember 2009 58 Jahre alt. Es ist ein ganz schönes Denkmal, das unter Mitarbeit aller Arbeiter der Companhia Docas de Santos.

Maria Alice de Almeida Leça,
Brasilien.



Kardinal Sepe besucht die Pilgerstatue



Am 30. Juni erlebten wir in einer besonderen Feier in der Pfarrei des Heiligsten Gekreuzigten eine Konzelebration mit Kardinal Crescenzo Sepe, Metropolitanarchbischof von Neapel, in Torre del Greco, Erzdiözese Neapel/Italien. Es nahmen zahlreiche Gläubige daran teil, welche die himmlische Besucherin von Fatima verehren.

Die Feier fiel zusammen mit

dem 15. Jahrestag der Priesterweihe des Pfarrers, P. Orazio Morra.

Zum Schluss der Eucharistie wurde die Weiße Pilgerin verehrt und der Kardinal selber empfing Ehrung und Wertschätzung von Seiten der Gläubigen.

Vom 10. April bis zum 10. September besuchte die Pilgermadonna von Fatima italienische Gemeinden. Träger dieser Pilgerschaft ist Marianische Bewegung für die Botschaft von Fatima in Italien.

Moreno Marroni, Italien

Junge Russen pilgern nach Fatima

Am 13. Juli empfing mit Freude das Heiligtum von Fatima in der Person von Rektor Virgilio Antunes eine Gruppe von Pilgern aus Russland.

Zuerst wurden am Nachmittag die neun jungen Pilger im Rektorat begrüßt. Sie waren begleitet von Pater Mikalai Vaitsekhovitch und zwei Schwestern. Eine Schwester war eine Portugiesin.

Während der Jahreswallfahrt vom 12. und 13. Juli wurde eine orientalische Ikone Unserer Lieben Frau von Fatima in der Erscheinungskapelle aufgestellt. Diese wurde in Russland in traditionel-

ler Maltechnik angefertigt und im Jahr 2007 dem Heiligtum von Fatima geschenkt. Auf der Ikone hält die Muttergottes den Rosenkranz in der rechten Hand und in der linken Hand hält sie das Wort „Herz“ und die traditionelle Inschrift: „Göttliche Mutterschaft Mariens“. Weiter stehen da noch folgende Worte: „Ikone der Heiligsten Jungfrau von Fatima.“ In Dir, die Einheit“.

